

An die Medien

Lenzburg, 7. Dezember 2016

**«Trends in der Grundversorgung – Junge Hausärzte heute»  
Das Schwerpunktthema im Defacto 4/16 der Argomed**

---

Die medizinische Grundversorgung (Hausarztmedizin) steuert in den nächsten Jahren auf einen gravierenden Mangel zu, wenn nicht bald wirksame (politische) Massnahmen ergriffen werden. Dazu gehört nach Ansicht der Argomed vor allem die Förderung der jungen Hausärzte, weshalb das Schwerpunktthema der neuesten Defacto-Ausgabe (4/16) diesem Thema gewidmet ist.

Die heutige Generation junger (Haus-)Ärzte „tickt“ anders als ihre Vorgänger-Generationen: Sie möchte in Teilzeitpensen und innerhalb eines geregelten Notfalldienstes arbeiten, aber keine unternehmerischen Verpflichtungen eingehen, weshalb sie eine Anstellung in einem Spital oder einer Gruppenpraxis bevorzugt. Die reale wöchentliche Arbeitszeit wird dadurch – aber auch aufgrund der Feminisierung des Berufes – reduziert. Das heisst: Um einen Arzt oder eine Ärztin zu ersetzen, werden mindestens 1,7 Ärzte benötigt, um gleich viele Konsultationen wie heute gewährleisten zu können. Weiter kommt dazu, dass infolge höherer Lebenserwartung mit mehr Patientenkontakten und Konsultationen zu rechnen ist, wodurch beispielsweise 40% der hausärztlichen Konsultationen im Kanton Zug bis 2030 nicht mehr abgedeckt werden können. Ein starker Einbruch bei der Zahl der Hausärzte ist um 2025 zu erwarten.

Wie sehen Exponenten und Vertreter der jungen Hausärzte diese Entwicklung? Das neue Defacto enthält zwei ausführliche Interviews dazu. Einerseits mit Gabriela Rohrer, Präsidentin Junge Hausärzte Schweiz (JHaS) («Ich sehe mich als Begleiterin und Beraterin meiner Patienten und möchte ihnen partnerschaftlich begegnen»). Andererseits mit Dr. med. Andreas Bürgi, Leitender Arzt Hausarztmedizin am KSB («Das Interesse der jungen Ärzte an der Hausarztmedizin ist erfreulich gross!»)

Ausserdem kommen zwei junge bzw. angehende Hausärzte selbst zu Wort: Dr. med. Alex Gysi erklärt, warum er sich für eine Gruppenpraxis entschieden hat (im Doktorzentrum Mutschellen) und Dr. med. Simon Huber, der sich noch in der Weiterbildung befindet, beschreibt, welche Überlegungen er sich im Hinblick auf seine spätere Tätigkeit als Hausarzt macht.

Die Artikel über die jungen Hausärzte werden eingebettet in einen Basis-Artikel von Cécile Walser (Mandats- und Projektleiterin, stud. MAS Managed Health Care) mit dem Titel «Die Grundversorgung in der Schweiz 2025». Ausserdem werden verschiedene konkrete Unterstützungsprogramme der Argomed für junge Hausärzte vorgestellt.

Zum Defacto: <http://www.argomed.ch/medien/zeitschrift-defacto.html>

---

**Hinweis für Medienschaffende**

In der Beilage finden Sie die aktuelle Ausgabe von Defacto 4/16. Sie können den ganzen Text, Textteile oder Fakten daraus kostenlos übernehmen, wir bitten Sie aber um Quellenangabe («Argomed/Defacto»).

**Für Rückfragen:**

Dr. med. Gregor Dufner, Leiter Defacto-Redaktionskommission, Tel. 056 631 08 08, ([g.dufner@bluewin.ch](mailto:g.dufner@bluewin.ch))

Roger Tschumi, CEO a.i., Argomed Ärzte AG, Tel. 056 483 03 33, ([roger.tschumi@argomed.ch](mailto:roger.tschumi@argomed.ch))

**Argomed Ärzte AG**  
Bahnhofstrasse 24  
CH-5600 Lenzburg  
Tel. +41 56 483 03 33  
Fax +41 56 483 03 30  
[argomed@argomed.ch](mailto:argomed@argomed.ch)  
[www.argomed.ch](http://www.argomed.ch)